

Börsen-Zeitung vom 01.02.2020, Nr. 22, S. 2

### Rentenbank fördert weniger Windkraft

#### EEG-Reform lässt Nachfrage einbrechen - Pläne für Green Bond bestehen fort

Börsen-Zeitung, 1.2.2020

jsc Frankfurt - Die Reform der Förderregeln für **erneuerbareEnergien** prägt das Neugeschäft der Landwirtschaftlichen Rentenbank: Im vergangenen Jahr gab das Programmkreditgeschäft in der einst zentralen Sparte erneut nach und sank um mehr als ein Drittel auf 894 Mill. Euro, teilte die Förderbank für die Agrarwirtschaft und den ländlichen Raum mit.

Derzeit stockt die Genehmigung für Windkraftanlagen. Seit 2017 wird die Förderhöhe für Windräder außerdem nicht mehr staatlich festgelegt, sondern per Ausschreibung bestimmt. Eine Übergangsregel führte dazu, dass 2017 noch etliche bereits zuvor beschlossene Anlagen gebaut und finanziert wurden, so dass die Rentenbank mit 2,4 Mrd. Euro im Jahr 2017 einen besonders hohen Wert für **erneuerbareEnergien** ausgewiesen hat. Seitdem geht das Geschäft zurück. Auch Fotovoltaik- und Biogasanlagen wurden 2019 seltener finanziert.

An der geplanten Emission eines Green Bonds hält die Bank aber fest: Im November hatte Bankchef Horst Reinhardt im Interview der Börsen-Zeitungen eine grüne Anleihe im Umfang von 500 Mill. bis 1 Mrd. Euro für das erste Halbjahr 2020 ins Auge gefasst. Die Bank könne dabei auf Kredite im Bestand zurückgreifen und halte an der geplanten Größenordnung fest, sagte nun ein Sprecher.

Insgesamt hat die Rentenbank 2019 mit 10,6 Mrd. Euro aber etwas mehr Förderhilfen ausgereicht als zuvor: Das Institut refinanziert auch Banken und Sparkassen sowie Gebietskörperschaften und hat hier die Förderung über Namenspapiere, Schuldscheindarlehen und Wertpapiere um 1 Mrd. Euro auf 4,6 Mrd. Euro erhöht. Programmkredite wiederum sind günstige Darlehen, die über Banken und Sparkassen an die Endkunden ausgereicht werden: Die Segmente der Landwirtschaft sowie der Agrar- und Ernährungswirtschaft blieben hier stabil, das Neugeschäft in der Sparte für ländlichen Entwicklung ging zurück (siehe Tabelle). Die Mitte 2019 eingeführte Sparte Forstwirtschaft ist mit 25 Mill. Euro noch nicht in Schwung gekommen.

Zinsüberschuss, Verwaltungsaufwand und das Betriebsergebnis blieben nahezu unverändert. Einen Jahresüberschuss weist die Rentenbank vorläufig nicht aus. Die Kernkapitalquote liegt bei soliden 30,1 %. Mit einer Bilanzsumme von 91 Mrd. Euro ist die Rentenbank nach der KfW und der NRW.Bank das drittgrößte Förderinstitut in Deutschland.

*jsc Frankfurt*

## Landwirtschaftliche Rentenbank

Kennzahlen nach HGB

in Mill. Euro	2019*	2018
Zinsüberschuss	301	295
Verwaltungsaufwand	73	72
Betriebserg. vor Risiko- vorsorge und Bewertung	210	207
Bilanzsumme (Mrd.)	90,9	90,2
Förderneugeschäft		
Programmkredite	6 011	6 694
Landwirtschaft	2 174	2 117
Ländliche Entwicklung	1 745	1 969
Agrar und Ernährung	1 167	1 173
Erneuerbare Energien	894	1 425
Sonstiges Neugeschäft	4 635	3 649
*) vorläufige Angaben		Börsen-Zeitung

**Quelle:** Börsen-Zeitung vom 01.02.2020, Nr. 22, S. 2


**ISSN:** 0343-7728

**Dokumentnummer:** 2020022009

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/BOEZ\\_671871a82d8ea28b75a1545afc7dc812271ed00b](https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_671871a82d8ea28b75a1545afc7dc812271ed00b)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH